

Tag des offenen Denkmals®
Zeitzeugen der Geschichte

Wahr- Zeichen.

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Sonntag, 8. September 2024

Über 50 kostenfreie
Programmpunkte im
gesamten Stadtgebiet



Tag des offenen Denkmals® 2024

Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte

Am Sonntag, 8. September 2024, findet der nächste bundesweite Tag des offenen Denkmals statt. In Düsseldorf laden haupt- und ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure an über 50 historischen Orten zu Streifzügen in die Vergangenheit ein – eintrittsfrei.

Der nächste Aktionstag steht unter dem Motto *Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte*. Der Tag des offenen Denkmals richtet damit nicht nur den Scheinwerfer auf bekannte Sehenswürdigkeiten, die für ein bedeutendes Ereignis stehen oder das Stadtbild prägen. Das Motto lädt ein, einen Schritt weiter zu gehen, einen tieferen Blick zu wagen und die *Wahr-Zeichen* in unseren Denkmälern zu erkennen. Denn Denkmäler sind *wahr* – als Zeugen vergangener Zeiten. Sie transportieren als Teil unserer Erinnerungskultur authentische Geschichten der Vergangenheit in die Gegenwart. Sie vermitteln uns Wissen über das Leben und Schaffen unserer Vorfahren. Denkmäler stehen mit ihrer originalen Bausubstanz den künstlich generierten Bildern der heutigen Zeit gegenüber. Das Lesbar-Machen dieser Wahr-Zeichen ist Ziel des Tags des offenen Denkmals 2024.

Erleben Sie am zweiten Sonntag im September historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Nehmen Sie an Führungen und Aktionen teil, die nur am Tag des offenen Denkmals angeboten werden oder sonst kostenpflichtig sind. Kommen Sie mit den vielen Veranstalterinnen und Veranstaltern ins Gespräch. Entdecken Sie Düsseldorfs vielfältige *Wahr-Zeichen*. Es lohnt sich!

DANKSAGUNG

Der Düsseldorfer Tag des offenen Denkmals baut auf das imposante Engagement und Wissen zahlreicher Veranstalterinnen und Veranstalter, die häufig ehrenamtlich ihr Denkmal oder ihren historischen Lieblingsort präsentieren. Die Landeshauptstadt Düsseldorf dankt allen Beteiligten, ohne die der Tag des offenen Denkmals nicht gelingen könnte.

Der Dank der Landeshauptstadt Düsseldorf gilt auch der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die den bundesweiten Tag des offenen Denkmals seit über 30 Jahren unermüdlich, kreativ und professionell koordiniert und Deutschlands Denkmälern eine Bühne gibt.

Ein Blick in die
denkmalgeschützte Lobby.
© Dreischeidenhaus GmbH
& Co. KG



Dreischeibenhaus 1

Nächste Haltestelle:

Schadowstraße

Eröffnung: 11 Uhr

Führung 1: 12.15 Uhr

Führung 2: 12.15 Uhr

www.duesseldorf.de/denkmalerschutz

www.dreischeibenhaus.de

www.dreischeibenhaus.de

Telefon 0211 89-98892

(bis Freitag, 6. September 2024, 12 Uhr)

Für die Führungen 1 und 2 wird um eine Anmeldung gebeten unter:

denkmaltag@duesseldorf.de

(bis Freitag, 6. September 2024, 12 Uhr).

Zum Anschlussprogramm siehe auch Programmpunkt Nr. 2 (Seite 4).



Das Dreischeibenhaus kurz nach seiner Fertigstellung um 1960

© Stadtarchiv Düsseldorf



1 Eröffnungsveranstaltung Dreischeibenhaus

Seit 1960 prägt das Dreischeibenhaus mit seiner Eleganz und 94 Metern Höhe die Düsseldorfer Skyline. Es zählt ohne Zweifel zu den Wahrzeichen der Landeshauptstadt. Das Dreischeibenhaus gilt als ein Meisterwerk der Nachkriegsmoderne und als architektonisches Symbol des Wirtschaftswunders. Seine bis heute imponierende Wirkung lässt erahnen, welches Staunen sein Emporwachsen neben vom Krieg geschädigten Bauten in den 1950er-Jahren ausgelöst haben muss. Das Dreischeibenhaus ist ein wahrhafter Zeitzeuge des Wiederaufbaus der damals jungen Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens und damit in zweifacher Hinsicht ein idealer Ort für die Eröffnung des Düsseldorfer Tags des offenen Denkmals 2024.

11 Uhr: Feierlicher Auftakt in der Lobby
Eröffnung durch Cornelia Zuschke, Beigeordnete für Planen, Bauen, Wohnen und Grundstückswesen, zusammen mit Tobias Sonntag von der MOMENI Real Estate Management GmbH in Vertretung des Hausherrn, der Black Horse Investments GmbH. Die Gäste erwarten zwei spannende Kurzvorträge von Claudia Roggenkämper, Head of Architecture bei Drees & Sommer und als ehemalige Partnerin bei HPP Architekten zuständig für die Gesamtanierung des Dreischeibenhauses, und von Gerhard Feldmeyer, Architekt und langjähriger Geschäftsführender Gesellschafter von HPP Architekten. Musikalische Begleitung und Einladung durch die Landeshauptstadt Düsseldorf zu Getränken und Snacks.

12.15 Uhr: Führung 1

Themenführung durch das Dreischeibenhaus zur Modernisierung und heutigen Nutzung. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt.

12.15 Uhr: Führung 2

Fahrt zur Dachterrasse in der 22. Etage. Bericht und Austausch zur stadträumlichen Entwicklung des Standortes mit Dirk Baackmann, dem stellvertretenden Leiter des Stadtplanungsamtes.

Stadtmitte

Dreischeibenhaus 1

Nächste Haltestelle:

Schadowstraße

Führungen:

13.30 und 14.30 Uhr

www.dreischeibenhaus.de

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnehmerzahl je Führung ist begrenzt. Daher ist eine vorherige Anmeldung bis zum 5. September erforderlich unter: info@dreischeibenhaus.de. Teilnahme nur nach Bestätigung.



Das Dreischeibenhaus vom Hofgarten im Norden aus
© Dreischeibenhaus GmbH
& Co. KG

2 Führung: Dreischeibenhaus

Das Dreischeibenhaus wurde in den Jahren 1957 bis 1960 von den Düsseldorfer Architekten Helmut Hentrich und Hubert Petschnigg zusammen mit den Architekten Fritz Eller, Erich Moser und Robert Walter für die Phoenix-Rheinrohr AG Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke (später Thyssen AG) errichtet.

Nach mehreren Nutzungsetappen als Konzernzentrale wurde es zwischen 2011 und 2014 denkmalgerecht saniert und als Multitenant-Gebäude neu positioniert. Die Revitalisierung der Liegenschaft mit besonderem Fokus auf Fassade, Gebäudetechnik und Innenausbau erfolgte nach Green-Building-Kriterien. Das Dreischeibenhaus erhielt dafür eine international anerkannte Zertifizierung für ökologisches Bauen (LEED). Am 12. März 2015 wurde das Dreischeibenhaus in der Kategorie Best Refurbishment mit dem MIPIM Award in Cannes ausgezeichnet. Vom 1. bis zum 24. Stock finden sich die Büroetagen, die für eine flexible Neuvermietung modernisiert wurden.

Am Tag des offenen Denkmals werden die Besucherinnen und Besucher auf einen spannenden Rundgang durch das Dreischeibenhaus eingeladen. Grandioser Ausblick garantiert! (siehe auch Nr. 1 Seite 3)

Altstadt

Andreasstraße 27

Nächste Haltestelle:

Heinrich-Heine-Allee

Geöffnet: 12 – 16 Uhr

Besichtigung Fürstenlogen

und Mausoleum: 12 – 15 Uhr

Besichtigung der Schatzkammern auf der Empore:

13 – 15 Uhr

Erklärungen durch Kirchenführerinnen: 13 – 15 Uhr

3 Dominikanerkirche St. Andreas

Bei der Dominikanerkirche St. Andreas handelt es sich um eine ehemalige Hof- und Jesuitenkirche. Sie gilt als einer der bedeutendsten barocken Sakralbauten im Nordwesten Deutschlands. Errichtet und ausgestattet wurde sie 1622–29 nach dem Vorbild der Hofkirche in Neuburg an der Donau. Bedeutend sind unter anderem ihre reiche Stuckdekoration und das Mausoleum von Simon Sarto (1716–17). Die Grabkapelle diente dem Herrscherhaus Pfalz-Neuburg

4 **DAS WAR HIER. – Sonderausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte**

Zahlreiche Mahnmale, Denkmäler, Tafeln oder Stelen erinnern in Düsseldorf seit 1945 an Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung. Unterschiedliche Akteure und Akteurinnen aus Politik und Kultur, Wissenschaft und Brauchtum haben sich für die Aufstellung dieser Gedenkzeichen engagiert.

In verschiedenen Kontexten wurde an Menschen erinnert, die während der NS-Diktatur bedrängt, verfolgt, verschleppt oder ermordet wurden. An authentischen Orten vermitteln die Gedenkzeichen Orientierung in Geschichte und Gegenwart.

Der Düsseldorfer Fotograf Thomas Stelzmann hat sich auf die Suche im Stadtbild gemacht und eine Auswahl an Gedenkzeichen abgelichtet. Passend zum diesjährigen Motto *Wahr-Zeichen* lädt die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e. V. am Tag des offenen Denkmals zum Besuch der kostenfreien Sonderausstellung ein. Kuratiert wurde die Ausstellung von Astrid Hirsch-von Borries und Dr. Bastian Fleermann.

als Grablege unter anderem für Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz (Jan Wellem). Den Hochaltar schuf nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges Ewald Mataré. Seit 1972 dient sie als Klosterkirche der Dominikaner.

Am Aktionstag erwartet Gäste ein buntes Programm: Die Möglichkeit, die Fürstenlogen, das Mausoleum mit dem Sarkophag Jan Wellems sowie die Schatzkammern auf der Empore zu besichtigen, Erklärungen durch Kirchenführerinnen und ein Konzert der Sonntagsorgel.

Altstadt

Mühlenstraße 29

Nächste Haltestellen:
Heinrich-Heine-Allee

Geöffnet: 11–17 Uhr

www.gedenkstaette-duesseldorf.de

Telefon 0211 89-96663



Das Plakat zur gemeinsamen Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte und des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf
© Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e. V.

Frühbarocke Baukunst in
Düsseldorfs Altstadt
© Dominikanerkonvent St.
Joseph



Konzert der Sonntagsorgel:
16 Uhr

www.dominikaner-duesseldorf.de

Telefon 0211 136340

Altstadt

Burgplatz 30

Nächste Haltestellen:

Heinrich-Heine-Allee/

Alter Hafen

Geöffnet: 11 – 18 Uhr

Führung: 15 Uhr

(circa 1 Stunde)

www.schiffahrtsmuseum.de

Telefon 0211 89-94195



5 Führung: Vom Schlossturm zum SchiffahrtsMuseum

Dass heute noch der Schlossturm auf dem Burgplatz steht, ist nicht selbstverständlich. Noch 1909 stand sein Abriss zur Diskussion.

Bei dieser Führung wird die wechselhafte Geschichte des runden Turmes aus der Mitte des 16. Jahrhunderts vorgestellt: vom prominentesten Gebäude des Düsseldorfer Residenzschlosses bis zum Wahrzeichen der Landeshauptstadt Düsseldorf und Sitz des SchiffahrtsMuseums.

Zum kostenfreien Besuch der Ausstellung und zur Führung zum Tag des Denkmals lädt das SchiffahrtsMuseum ein.

Der Düsseldorfer Schlossturm bei Umbaumaßnahmen im April 1982

© Wilfried Göllner, Stadtarchiv Düsseldorf

Altstadt

Scylla-Steiger unterhalb

St. Lambertus

Nächste Haltestellen:

Heinrich-Heine-Allee

Geöffnet: 11 – 17 Uhr

Zugang begrenzt,

mögliche Wartezeit

www.schiffahrtsmuseum.de

Telefon 0211 89-94195

6 Historisches Segelschiff Helena

Die Helena, das älteste noch segelnde Binnenschiff auf dem Rhein, ankert vor dem Schlossufer. Die historische Stevenaak lief mit 40 Metern Länge und 400 Quadratmetern Segelfläche im Jahr 1875 vom Stapel. Sie ist bis ins kleinste Detail restauriert.

Mit Unterstützung des Freundeskreises ermöglicht das SchiffahrtsMuseum im Jubiläumsjahr eine kleine Reise zurück in die Zeit der Frachtsegler auf dem Rhein – Kommen Sie mit uns an Bord!



Das einzigartige Denkmal kann zum Tag des offenen Denkmals kostenfrei besichtigt werden.

Die zweimastige Stevenaak Helena aus dem Jahr 1875

© Arthur Smeets

7 Neanderkirche – Englische Consort-Musik aus dem 17. Jahrhundert

Altstadt

Die evangelische Neanderkirche an der Bolkerstraße in Düsseldorf entstammt dem frühen Barock. Sie hat jedoch wegen der calvinistischen Zurückhaltung eine schlichtere Gestaltung, als es im Barock üblich war. Nach der Grundsteinlegung 1683 wurde die Kirche nach Entwurf und unter der Bauleitung von Michael Cagnon bis 1687 als sogenannte Hinterhofkirche errichtet.

Zum Tag des offenen Denkmals präsentiert ein Streicher-Ensemble Kammermusik aus der Erbauungszeit der Neanderkirche. Die Besucherinnen und Besucher werden auf eine musikalische Zeitreise in den Barock geführt. Genauer gesagt in das barocke England, wo im 17. Jahrhundert eine neue Mode entstanden war: Das Spiel auf der *Viola da gamba*, einem in Italien neu erfundenen Streichinstrument. Familien und Freunde trafen sich, um gemeinsam stilisierte Tänze, bekannte Lieder und vor allem kontrapunktische Fantasien zu spielen.

Ein Ensemble aus vier Gamben stellt die Musik von John Coprario und Matthew Locke in 20-minütigen Kurz-Konzerten vor. Der Beginn der nachmittäglichen Konzerte ist so getaktet, dass Interessierte einen Besuch in der Neanderkirche gut zwischen zwei andere Programmpunkte zum *Tag des offenen Denkmals* einfügen können.

Bolkerstraße 36

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

Konzerte:
14.20, 15.20, 16.20 Uhr



Die aus der Straßenflucht zurückversetzte Neanderkirche in der Bolkerstraße
© Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Düsseldorf

Altstadt

**Treffpunkt: Schlossturm/
Burgplatz**

**Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee,
Tonhalle**

**Führung: 12 Uhr
(circa 1 Stunde)**

**[www.duesseldorfer-
stadtfuehrer.de](http://www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de)**

**Telefon 0177 4283548
duesta@email.de**



8 **Denkmal-Joggen: Laufend Düsseldorfs Wahr-Zeichen entdecken**

Auf einer sportlichen Stop-and-Go-Tour (circa 5 Kilometer) erzählt Steffi Buss Stories zu mehr und zu weniger bekannten Figuren, Denkmälern und Kunstwerken quer über Düsseldorfs Innenstadt verteilt: Da geht es um das *bekannteste Liebespaar* der Stadt, eingefleischte Legenden der längsten Theke der Welt, sagenumwobene Bauwerke und Figuren. Alles, was man immer schon mal über Düsseldorf wissen wollte – fundiert, unterhaltsam und buchstäblich bewegend!

Zum Denkmal-Joggen lädt Steffi Buss vom Düsseldorfer Stadtführer e. V. ein.

Eine bewegende Tour zu
Düsseldorfs *Wahr-Zeichen*
© Steffi Buss

Altstadt

**Treffpunkt: Schlossturm/
Burgplatz**

**Nächste Haltestellen:
Heinrich-Heine-Allee,
Tonhalle**

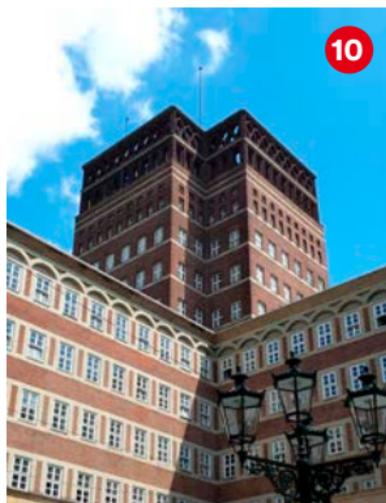
**Führung: 14 Uhr
(circa 1 Stunde)**

**[www.duesseldorfer-
stadtfuehrer.de](http://www.duesseldorfer-
stadtfuehrer.de)**

**Telefon 0177 4283548
duesta@email.de**

10 **Denkmalpilgern: Düsseldorfer Wahrzeichen gestern und heute**

Das Düsseldorfer Stadtbild unterliegt einer ständigen Veränderung. Auf der Architekt-Tour vom Burgplatz bis zum Kö-Bogen ergründen die Besucher:innen mit Antje Kahnt vom Düsseldorfer Stadtführer e. V., wie das alte Schloss aussah, warum Reisende zu Goethes Zeiten nach Düsseldorf kamen und was heute *Düsseldorfs neue Mitte* ausmacht.



Das Wilhelm-Marx-Haus ist eines der ersten Hochhäuser in Düsseldorf und eines der frühesten in Deutschland

© Antje Kahnt, Düsseldorfer Stadtführer e. V.

9 Vom Fischerdorf zur Residenzstadt: Eine archäologische Spurensuche in der Düsseldorfer Altstadt

Altstadt



Reste der mittelalterlichen und neuzeitlichen Stadtbefestigungen bei Ausgrabungen 1991 im Bereich des heutigen Rheinufertunnels
© Maureen Carroll



Älteste Ansicht der Stadt Düsseldorf, Blick von Nordwesten. Ausschnitt einer Karte der Grenzen zwischen dem Herzogtum Berg und Kurköln von 1604.

© Landesarchiv NRW Abt. Rheinland, RW Karten Nr. 2471 (CC BY-SA 4.0)

Im Untergrund der Düsseldorfer Altstadt sind zahlreiche Relikte aus rund einem Jahrtausend der Siedlungsgeschichte erhalten. Dies betrifft insbesondere Teile der ehemaligen Befestigungsanlagen, welche das Stadtbild (indirekt) bis heute prägen. Mithilfe der Archäologie werden die alten Mauern, Wälle und Gräben erforscht – und sind in manchen Fällen noch immer zu sehen.

Sabine Thomsen MA und Dr. des. Jona Schröder von der Stadtarchäologie/Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege begleiten die circa 60 Minuten dauernde Führung.

Treffpunkt: Westportal der Kirche St. Lambertus, Stiftsplatz

Nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee

Führung: 14 Uhr

www.duesseldorf.de/denkmalschutz

Telefon 0211 89-94302

Altstadt

Treffpunkt: Schlossturm an der dem Rheinufer zugewandten Seite, Burgplatz

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee, Tonhalle

Führung: 16 Uhr
(circa 1 Stunde)

Endpunkt: Plattform der Tonhalle neben der Oberkasseler Brücke

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de
Telefon 0177 4283548
duesta@email.de

11 Denkmalpilgern: Düsseldorf, Rhein und Brücken

Im Mittelalter war der Rhein für Düsseldorf Handelsweg und Grenzfluss zugleich, der schon vor der Stadterhebung mit Fähren überwunden wurde. Mit zunehmendem Wirtschaftsverkehr stieg der Bedarf an regelmäßigen Verbindungen zwischen beiden Ufern.

Das Ergebnis ist die *Düsseldorfer Brückenfamilie*. Peter Jäger veranschaulicht in seiner Führung die Entwicklung vom gelegentlichen Nachen über den Rhein bis zu Düsseldorfs sieben Rheinbrücken.



Blick auf die 1839 errichtete Schiffsbrücke
© Stadtarchiv Düsseldorf

Carlstadt

Treffpunkt:
Citadellstraße 2b

Nächste Haltestellen:
Benrather Straße

Geöffnet: 11 – 16 Uhr
Führungen: Nach Bedarf

13 Maxschule – Historisches Klassenzimmer und Schulmuseum

Das dreigeschossige verputzte Schulgebäude wurde 1854–56 von Anton Schnitzler errichtet. Die Schule selbst wurde 1695 von Franziskanern des angrenzenden Klosters als Laienschule gegründet. 1804 wurden eine Knaben- und eine Mädchenschule und später zusätzlich eine Armenschule eingerichtet.

Der Neubau des baufällig gewordenen Gebäudes erfolgte 1856.

Seit 25 Jahren wird die dritte Etage der Maxschule zusätzlich als Museum mit historischem Klassenzimmer genutzt. Dort können Interessierte Schulunterricht wie vor 100 Jahren erleben.

12 Ein Gast ist ein Segen – Maxhaus. Katholisches Stadthaus in Düsseldorf

„Kaum zu glauben!“ und „Das hätte ich jetzt nicht erwartet!“ – so ist häufig die Reaktion von Besucherinnen und Besuchern, die zum ersten Mal das Maxhaus betreten: Im ehemaligen Franziskanerkloster ergänzen sich harmonisch alte Klostersubstanz und zeitgenössische Architektur. Nach einer wechselvollen Geschichte ist das Maxhaus heute ein offenes und modernes Haus der katholischen Kirche mit einem vielfältigen Programm.

Am Tag des offenen Denkmals erwartet die Gäste ein buntes Angebot: Touren durchs Haus und die Ausstellungen *Von der Zitadelle zum Franziskanerkloster* sowie zum Architekturpreis NRW. Für Inspirationen sorgt die Themeninteraktion *Gast.Freundschaft*. Im Klosterhof gibt es passend zum Lunchangebot loungiges Barpianospiel sowie Kaffee und Kuchen.

Führungen:

- 12.30, 14, 15.30 und 16 Uhr: *Stuck vom Feinsten* (Antoniussaal)
- 13.30 und 14.30 Uhr Sakristeiführung (Maxkirche)
- 13 und 15 Uhr Maxhaus-Classic Führung
- 14.30 Uhr *Gast.Freundschaft interaktiv*. Führung durch die Themeninteraktion
- Durchgängig, ohne Führung: Ausstellung BDA – Architekturpreis NRW
- Durchgängig: Audioguide-Rundgang durch das Maxhaus, inklusive *Von der Zitadelle zum Franziskanerkloster*.

Unterricht wie vor 100 Jahren im Schulmuseum
© Gerd Schlüter

Am Aktionstag begrüßen Herr Heiter und Herr Schlüter die Gäste und führen sie durch das einzige im Inneren des Stadtbereichs erhaltende Schulgebäude des Klassizismus.

Carlstadt

Schulstraße 11

Nächste Haltestelle:

Benrather Straße

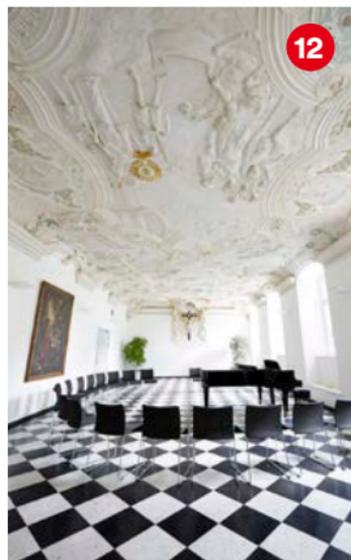
Geöffnet: 11.30 – 17.30 Uhr

www.maxhaus.de

Telefon 0211 9010250

Die Zahl der Plätze bei den Führungen ist begrenzt.

**Es empfiehlt sich eine Reservierung unter:
eintrittskarten@maxhaus.de
oder Telefon 0211 9010252**



Stuck vom Feinsten
(Antoniussaal)

© Maxhaus



Adresse: Citadellstraße 7

Nächste Haltestellen:

Alter Hafen, Maxplatz

Geöffnet 11–17 Uhr

[www.institutpolski.pl/
duesseldorf](http://www.institutpolski.pl/duesseldorf)

Telefon 0211 8669612

Um 1640 gestattete Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm den Bau von Wohnhäusern auf der Zitadelle. Die ersten Gebäude aus dieser Bauperiode waren 1684 fertiggestellt. Aus diesem Jahr datiert auch das Haus Citadellstraße 7. Es wurde von dem kurfürstlichen Kammerfourier Johann Georg Geinier errichtet. Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Gebäude modernisiert. Hofrat Daniels, der das Objekt 1779 erwarb, ließ das Haus in barockem Stil dekorieren. Im Rahmen einer aufwändigen Sanierung von 1979 bis 1980 durch die Krakauer Werkstätten für Denkmalpflege wurde das Haus ausgebaut und restauriert. Seit über 30 Jahren ist das Denkmal Sitz des Polnischen Instituts Düsseldorf.

Am Tag des offenen Denkmals lädt das Polnische Institut Düsseldorf zu einem bunten Programm. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, die aktuelle Kunstaustellung mit Skulpturen von Krzysztof Franaszek und Gereon Krebber zu entdecken. Außerdem werden Filmvorführungen des Dokumentarfilms *Depolma*, über die Restaurierung des Hauses *Citadellstraße 7* von 1979–1980 durch die Krakauer Werkstätten für Denkmalpflege, gezeigt.

Eines der ersten Gebäude
auf der Zitadelle, das
heutige *Polnische Institut
Düsseldorf*
© Polnisches Institut
Düsseldorf, Rolf Purpar



15 Stadtmuseum/ Palais Spee

150 Jahre Stadtmuseum und seit über 60 Jahren im Palais Spee!

Das Stadtmuseum im denkmalgeschützten Palais der Grafen Spee kann am Tag des offenen Denkmals eintrittsfrei besucht werden. Zudem warten zwei kostenfreie Aktionen:

Themenführung um 15 Uhr

Am Tag des offenen Denkmals liegt der Fokus im Stadtmuseum auf dem Palais Spee, in dem sich seit 1963 das Stadtmuseum befindet und im Besonderen auf der Geschichte des Stadtmuseums selbst, das dieses Jahr als ältestes Museum Düsseldorfs sein 150-jähriges Jubiläum feiert! In einer kurzweiligen Führung erfahren die Gäste nicht nur vieles über die allgemeine Geschichte des Gebäudes und des Museums mit den unterschiedlichen Schwerpunkten und involvierten Personen, sondern auch einiges über die vielseitige und vielschichtige Präsentation der Sammlung des Hauses.

Film ab! Stadtmuseum auf die Leinwand – toller Familienworkshop am Tag des offenen Denkmals um 16 Uhr

In einem kurzen, kindgerechten Rundgang durch das schöne Palais Spee, in dem sich seit über 60 Jahren das Stadtmuseum befindet, lernen die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher nicht nur das historische Gebäude sondern auch viele tolle Details der Stadtgeschichte kennen. Im Stadtmuseum warten spannende Geschichten, die die Gäste für den anschließenden Filmworkshop inspirieren werden: Gemeinsam geht es auf in das Filmstudio, wo die Kids mit einfachen Mitteln einen eigenen kleinen Film drehen. Dabei gilt es, zuerst ein Storyboard zu zeichnen, um dann im nächsten Schritt einen ersten kleinen Film mit Hilfe der Stop-Motion-Technik und selbstgebaute und gebastelte Figuren und Kulissen zu drehen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig und die Materialien werden gestellt – also Film ab!

Carlstadt

Berger Allee 2

Nächste Haltestelle:
Benrather Straße/
Poststraße

Geöffnet: 11–18 Uhr
Themenführung: 15 Uhr
Familienangebot: 16 Uhr

[www.duesseldorf.de/
stadtmuseum](http://www.duesseldorf.de/stadtmuseum)
Telefon 0211 89-96170

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!



Gartenansicht des Palais der Grafen Spee mit dem Stadtmuseum
© Stadtmuseum Düsseldorf/SW

Carlstadt

Der genaue Treffpunkt wird nach der Anmeldung per E-Mail mitgeteilt.

Führung: 13.30 – 15.30 Uhr

Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf,

Esther Breinig

[esther.breinig@](mailto:esther.breinig@duesseldorf.de)

duesseldorf.de

Telefon 0211 89-24168



16 Kulturdenkmalführung mit Petra Bach – Altstadt und Carlstadt

Gehen wir mit offenen Augen durch die Düsseldorfer Altstadt, entdecken wir die verschiedensten Denkmäler, Büsten und Brunnen. Sie sind ständig um uns herum, befinden sich an der nächsten Straßenecke, als Relief an einer Hauswand, an Plätzen oder in Parks. Manche Denkmäler sind zu Kunstwerken geworden. Manche sind Zeitzeugen. Andere spiegeln die Geschichte unserer Stadt wider. Petra Bach, Kulturmanagerin, nimmt interessierte Besucherinnen und Besucher mit auf eine kleine Reise entlang ausgewählter Denkmäler vom Maxplatz bis zum Marktplatz.

Die circa zweistündige Kulturdenkmalführung ist kostenlos. Die Plätze je Führung sind begrenzt, eine vorherige Anmeldung ist daher erforderlich. Zur Anmeldeseite gelangen Sie über die Webseite des Kulturamtes: www.duesseldorf.de/kulturamt

Hannelore Köhler, Mutter Ey, 1978, Skulptur im Rosengarten des Stadtmuseums

© Stefanie Pürschler/Kulturamt der LHD

Carlstadt

Treffpunkt: Bilker Straße 15 (Schumann-Haus)

Nächste Haltestelle:

*Benrather Straße/
Heinrich-Heine-Allee*

Führung: 13 Uhr

[www.duesseldorf.de/
schumannhaus](http://www.duesseldorf.de/schumannhaus)

Telefon 0211 89-24280

17 Führung: Zeitkapsel Schumann-Haus Düsseldorf – Zu Gast bei Clara und Robert

Das Schumann-Haus Düsseldorf in der Bilker Straße 15 ist das einzige in seiner historischen Bausubstanz erhaltene Wohnhaus des berühmten Musikerehepaars Clara und Robert Schumann. Als *Ausstellungsstück Nr. 1* wurde das Haus denkmalgerecht saniert und zu einem modernen Musikmuseum umgebaut.

18 Wahr-Zeichen Königsallee – Die Kö als Grundstein der Weltstadt Düsseldorf

Mit der Königsallee geht in besonderer Weise die internationale Bekanntheit Düsseldorfs einher. Hier sind mondäne internationale Mode- und Luxusgeschäfte vertreten, sodass Düsseldorf heute in einem Zug mit Städten wie Wien, New York und Mailand genannt wird. Ihren Ursprung hat die Königsallee zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Mit dem Einrichten sogenannter *Zimmergeschäfte* in den Wohnhäusern begann diese Entwicklung. Später wurden meist repräsentative Neubauten nach Plänen namhafter Architekten errichtet. An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entstanden zeitgleich die zahl- und detailreichen Brücken über den Stadtgraben sowie eine Vielzahl kunstvoller Denkmäler. So ist die Königsallee zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einer bis heute anhaltenden Blüte gelangt. Am Tag des offenen Denkmals soll diese alte Pracht und Herrlichkeit der Königsallee in Form eines Spaziergangs erkundet werden. Veranstalter ist das Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Landeshauptstadt Düsseldorf. Denkmalpfleger Guido Zens lädt zur Führung ein.

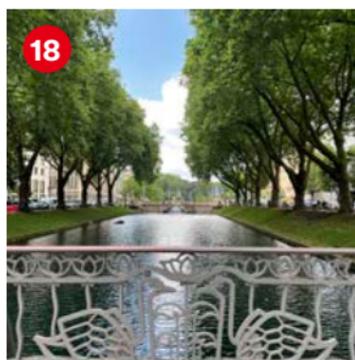
Stadtmitte

Königsallee

Treffpunkt: Graf-Adolf-Platz, Ecke Königsallee (an der *Kugelspielerin* im Kö-Gärtchen)

Nächste Haltestellen: Graf-Adolf-Platz, Königsallee

Führung: 14 Uhr



Blick von der Giradetbrücke zum Tritonenbrunnen

© Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege Düsseldorf



Das denkmalgeschützte Schumann-Haus in der Bilker Straße 15

© Markus Luigs

Interessierte Gäste sind herzlich eingeladen, im Rahmen einer Führung anlässlich des Tags des offenen Denkmals mehr über das historische Gebäudeensemble, dessen Umbau und das Leben und Wirken der Familie Schumann in Düsseldorf zu erfahren.

Wichtiger Hinweis:

Die mögliche Zahl der teilnehmenden Personen ist begrenzt. Anmeldungen bitte unter: schumannhaus@duesseldorf.de oder unter 0211 89-24280.

19 Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen

Martin-Luther-Platz 40

Nächste Haltestellen:
Königsallee/Berliner Allee

Geöffnet am Tag des
offenen Denkmals zu den
Führungen – vorherige
Anmeldung erforderlich:
Führungen:
12, 13.30 und 15 Uhr

www.justiz.nrw.de

Telefon 0211 87920

Die Zahl der Teilnehmerin-
nen und Teilnehmer ist auf
20 Personen je Führung
begrenzt. Für die Führun-
gen ist eine Anmeldung
unter folgendem Link auf
der Beteiligungsplattform
erforderlich:

www.url.nrw/tagdenkmal

Das dreiflügelige und dreistöckige Hauptge-
bäude des heutigen nordrhein-westfälischen
Ministeriums der Justiz, *Martin-Luther-Platz*
40, ist in den Jahren 1866 bis 1870 im Stil
des Berliner Klassizismus von dem Schinkel-
Schüler Carl Adolf Krüger – nach Skizzen
von Carl Ferdinand Busse geplant – als
Landgerichtsgebäude erbaut worden. Durch
einen Luftangriff 1943 wurde das Gebäude
weitgehend zerstört.

Seit dem 3. August 1950 hat das Haus am
Martin-Luther-Platz seine heutige Funkti-
on als Ministerium der Justiz des Landes
Nordrhein-Westfalen. Das Hauptgebäude
wird somit seit nunmehr 140 Jahren un-
unterbrochen für die Zwecke der Justiz
genutzt. Das ebenfalls zum Ministerium der
Justiz gehörende dreistöckige Gebäude an
der *Josephinenstraße 8* ist im Jahr 1877 als
spätklassizistischer schlichter Ziegelbau in
Rasterbauweise aus der Nachfolge der Berli-
ner Bauakademie – ebenfalls von Carl Adolf
Krüger – als Staatsarchiv errichtet worden.

Die Gebäude, *Martin-Luther-Platz 40* und
Josephinenstraße 8, sind von besonderer
baukünstlerischer kulturhistorischer Bedeu-
tung und dementsprechend in die Denk-
malliste der Stadt Düsseldorf eingetragen.
Das Ministerium der Justiz lädt ein zu einem
spannenden Rundgang durch die denkmal-
geschützten Räumlichkeiten.

Der Haupteingang des
Ministeriums der Justiz
© Justiz NRW



20 Ratinger Tor/ Haus des Brauchtums

Stadtmitte



Das Haus des Brauchtums
im Ratinger Tor 1
© Rolf Pupar

Die beiden klassizistischen Torhäuser am westlichen Ende der Maximilian-Weyhe-Allee zeugen von einer Zeit, in der Adolph von Vagedes, der Baudirektor im Großherzogtum Berg, mit der Entfestigung Düsseldorfs beauftragt worden war. Das alte Ratinger Tor war als Verteidigungsbauwerk überflüssig geworden. Vagedes errichtete daraufhin in den Jahren 1811–15 das neue Torhaus, das bis Mitte des 19. Jahrhunderts auch eine städtische Zollstelle war.

Das Baudenkmal wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt. Es folgten Restaurierungen und Renovierungen Ende der 1940er-Jahre, in den 1980er-Jahren und 2012 mit Hilfe der Tischgemeinschaft 2. Löschzug im Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V., der das nördliche Torhaus als Haus des Brauchtums nutzt und pflegt. Erst kürzlich wurden die Lorbeerkränze neu vergoldet.

Am Aktionstag öffnen die Düsseldorfer Jonges das Ratinger Tor für interessierte Besucherinnen und Besucher.

Maximilian-Weyhe-Allee 1

Nächste Haltestellen:
*Heinrich-Heine-Allee/
Tonhalle/Ehrenhof*

Geöffnet: 11 – 16.30 Uhr

www.duesseldorferjonges.de

Telefon 0211 135757

Stadtmitte

Gustaf-Gründgens-Platz 1

Nächste Haltestelle:

Schadowstraße

Führungen:

11, 12.30 und 14 Uhr

www.dhaus.de

Telefon 0211 369911

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnehmerzahl je Führung ist auf 35 Personen beschränkt. Eine Anmeldung im Webshop unter www.dhaus.de ist erforderlich.



Die Frontansicht des Schauspielhauses mit Fokus auf das Große Haus

© Düsseldorfer Schauspielhaus/David Young

21 Führung: Das Düsseldorfer Schauspielhaus

Auf den magischen Moment, wenn der Vorhang sich hebt, fiebern alle gemeinsam hin. Aber wie sieht es eigentlich backstage aus? Dort, wo die Bühne endet? Wo ist das Ensemble vor Vorstellungsbeginn? Welche geheimen Gänge gibt es hinter den Wänden des Foyers? Wie sieht es in der Maske aus? Wo entstehen die Kostüme? Und wonach schmeckt eigentlich Theaterblut? Blicken Sie hinter die Kulissen bei einer Führung durch das Schauspielhaus.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus ist das Sprechtheater der Landeshauptstadt Düsseldorf, in Trägerschaft der Stadt und des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Theatergebäude am Gustaf-Gründgens-Platz wurde nach Plänen des Düsseldorfer Architekten Bernhard Pfau im Auftrag der Stadt von 1965 bis 1969 errichtet. Das Haus wurde in den letzten Jahren an Dach und Fassade sowie in den öffentlichen Bereichen saniert. Ziel der Maßnahmen war es, das Baudenkmal mit aller Hochachtung vor Bernhard Pfau in die Zukunft eines lebendigen Stadttheaters zu führen.

Pempelfort

Jacobistraße 6a

Nächste Haltestellen: *Jacobistraße/Schloß Jägerhof*

Führung: 11–13 Uhr

Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Esther Breinig

esther.breinig@duesseldorf.de

duesseldorf.de

Telefon 0211 89-24168

23 Kulturdenkmalführung mit Melanie Richter – Malkasten und Park

Bei den Kulturdenkmalführungen lernen die Teilnehmenden neue Orte und Perspektiven kennen und erfahren, welche Geschichten die Skulpturen und Denkmäler erzählen. Melanie Richter, bildende Künstlerin und 2. Vorsitzende des Künstlervereins Malkasten, stellt allen Interessierten das Ensemble aus Kunst, Park und Gebäude mit seiner historischen und künstlerischen Bedeutung vor.

Der Künstlerverein Malkasten wurde 1848 in Düsseldorf als Verein für *geselliges Künstlerleben* gegründet und wird seitdem ehrenamtlich geführt. Gleichberechtigt wie die Farben in einem Malkasten sollen die Mitglieder der Vereinigung zusammentreffen.

Bis heute gelten Begegnung, Austausch und Toleranz als Leitlinien der gemeinnützigen Organisation, die sich die ideelle Förderung von Kunst und aktive Denkmalpflege zum Ziel gesetzt hat. Seit seinem Einzug in die Vereinsgebäude im Jahr 1861 erhält und unterhält der Künstlerverein Malkasten seinen Bau- und Grundbesitz mit Malkastenpark, Jacobihaus und Hentrichhaus, die unter Denkmalschutz stehen.

Am Tag des offenen Denkmals blickt der aktuelle 1. Vorsitzende, Christoph Westemeier, gemeinsam mit Robert Hartmann, 1. Vorsitzender von 2000 bis 2022, zurück auf die bewegte Geschichte des Düsseldorfer Traditionsvereins. Ebenso wird es Führungen geben.

Blick auf das Hentrichhaus vom Malkastenpark.
© Johannes Raimann

Jacobistraße 6a

Nächste Haltestellen:
Jacobistraße/Schloß
Jägerhof

Geöffnet: Malkastenpark
10 – 20 Uhr

Die Zeiten für das Gespräch und die Führungen standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest und werden rechtzeitig auf der Website des Künstlervereins Malkasten bekannt gegeben.

www.malkasten.org
Telefon 0211 356471



22



23

Richard Langer, Sitzender Jüngling, vor 1925, Standort: Malkastenpark/Künstlerverein Malkasten

© Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Die circa zweistündige Kulturdenkmalführung ist kostenlos. Die Plätze je Führung sind begrenzt, eine vorherige Anmeldung ist daher erforderlich. Zur Anmeldeseite gelangen Sie über die Webseite des Kulturamtes:
www.duesseldorf.de/kulturamt

Jägerhofstraße 1

Nächste Haltestellen:

Sternstraße/

Heinrich-Heine-Allee/

Schadowstraße

Geöffnet: 11 – 17 Uhr

Kinder-Kreativlabor:

Fortlaufend in der Zeit

zwischen 13 und 17 Uhr

Schnitzeljagd für Kinder:

um 14 und 16 Uhr

Führung: um 15 Uhr

[www.duesseldorf.de/](http://www.duesseldorf.de/theatermuseum)

theatermuseum

Telefon 0211 89-96130

Mit dem spätbarocken Hofgärtnerhaus hat das Theatermuseum eine wunderbare Heimat inmitten des Hofgartens. Wer sich im Gebäude befindet, versteht, wie sehr Pigage das Haus als Teil der Hofgartengestaltung eronnen hat. Das Theatermuseum bietet ein vielfältiges Programm zur Erkundung dieses besonderen Ortes an.

Zum Tag des offenen Denkmals lädt das Museum um 15 Uhr zu einer Führung mit dem Institutsleiter Sascha Förster durch das Hofgärtnerhaus und die aktuelle Sonderausstellung *Exzellente Fußarbeit. Ballett am Rhein trifft auf Fortuna Düsseldorf* ein. In der Fotoausstellung werden Fußball- und Ballettfotos gezeigt. Passend zum EM-Jahr 2024 trifft hier Zweikampf auf Pas de deux: Was das miteinander zu tun hat? Sowohl im Tanz als auch auf dem Spielfeld werden athletische Höchstleistungen vollbracht, deren Bewegungen auf dem gekonnten Einsatz der Füße basieren.

Für alle Kinder ab 7 Jahren wird es um 14 Uhr und 16 Uhr eine spannende Schnitzeljagd durch die Sonderausstellung geben. Abgerundet wird das Programm durch ein Bastelangebot unter dem Motto *Wir lassen die Puppen tanzen – Stabfiguren aus Papier* für alle Kinder ab 6 Jahren. Einstieg jederzeit möglich!

Das Theatermuseum im Hofgärtnerhaus wurde 1938 als privates Theaterarchiv gegründet

© Theatermuseum, Landeshauptstadt Düsseldorf



Die Sammlung des Museums umfasst fast alle künstlerischen Gattungen mit über 100.000 Objekten

© Stefan Müller



25 Kulturdenkmalführung mit Anastasiya Levchuk, Pempelfort

Überall verteilt in Düsseldorf sind sie zu finden und warten darauf, entdeckt und wahrgenommen zu werden: die Kulturdenkmäler im öffentlichen Raum. Die Teilnehmenden lernen neue Orte und Perspektiven kennen und erfahren, welche Geschichten die Skulpturen und Denkmäler erzählen. Anastasiya Levchuk, Kunsthistorikerin und Kuratorin, nimmt Sie mit auf eine Führung entlang ausgewählter Kulturdenkmäler in Pempelfort.

Die circa zweistündige Kulturdenkmalführung ist kostenlos. Die Plätze je Führung sind begrenzt, eine vorherige Anmeldung ist daher erforderlich. Zur Anmeldeseite gelangen Sie über die Webseite des Kulturamtes: www.duesseldorf.de/kulturamt

Trude Esser, Büste, 1984; Standort: an den Rheinwiesen
© Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Pempelfort

Der genaue Treffpunkt wird nach der Anmeldung per E-Mail mitgeteilt.

Führung: 16 – 18 Uhr

Kulturamt der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Esther Breinig
esther.breinig@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-24168



26 Kunstpalast

Das städtische Kunstmuseum wurde 1913 gegründet. Sein Gebäude gehört zu dem Bauensemble des Ehrenhofs, das 1925/1926 nach Plänen von Wilhelm Kreis für die Ausstellung GeSoLei errichtet wurde und dabei den seit 1902 existierenden und für Ausstellungen genutzten alten Kunstpalast baulich integrierte.

Am Tag des offenen Denkmals wird von der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes in den Jahren 2020 bis 2024 und von der Entwicklung des neuen Sammlungsrundgangs berichtet.

Zugleich findet im Museum die große Gerhard Richter-Ausstellung statt (kostenpflichtig). Es ist mit einer hohen Besucherzahl im Museum zu rechnen. Die Öffnungszeiten sind ersichtlich unter: www.kunstpalast.de.

Pempelfort

Ehrenhof 4-5
Treffpunkt: Am Brunnen
im Ehrenhof

Führung: 12 – 12.45 Uhr

Veranstalter:
Sieber Architekten
www.sieberarchitekten.de
duesseldorf@sieberarchitekten.de

Wichtiger Hinweis:
Die Teilnehmerzahl der Führung ist auf 30 Personen beschränkt. Eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich.

Fischerstraße,
Ecke Klever Straße

Nächste Haltestelle:
Victoriaplatz/
Klever Straße

Eröffnung und Begrüßung:
14 Uhr am Grab Burgmüller,
auf dem südlichen Teil
des Friedhofs (Eingang U-
Bahnstation Klever Straße)

Aktionszeitraum:

14.20 – 16 Uhr

Führung *Spuren der
Düsseldorfer Revolution*

1848/49: 16 Uhr

Gedenkstunde am
Gedenkstein: 17 Uhr

Ausklang: 18 Uhr

info@der-golzheimer-
friedhof-soll-leben.de
Telefon 0172 2122337



Der Golzheimer Friedhof wird
als kulturelles Kleinod und
magischer Ort präsentiert
© Ursula Struwe, Vorstand
*Der Golzheimer Friedhof soll
leben e. V.*

27 Der Golzheimer Friedhof: *Es reden die Steine vom Leben*

Der Verein *Der Golzheimer Friedhof soll leben* wird die Steine des Friedhofs sprechen lassen. Die Grabmale werden auf einem der drei ältesten Friedhöfe in NRW, als *Wahrzeichen* ihre *Wahrheiten* preisgeben.

Ihre *Wahrheiten* – das sind die Erinnerungen an bedeutende Bürger der Landeshauptstadt, wie dem ersten städtischen Musikdirektor Friedrich August Burgmüller, dessen 200. Todestag gedacht werden soll.

Eine Fahne mit seinem Porträt wird den sieben *wehenden Portraits* berühmter Düsseldorfer Künstler hinzugefügt. Die Vereine *Unsere Straßen – unsere Künstler e. V.*, *Der Golzheimer Friedhof soll leben e. V.* und die *Stiftung Deutsche Bestattungskultur* werden ihn, seine Frau und seine als Komponisten berühmten Söhne Norbert und Frédéric in Wort, Bildern und ihrer Musik lebendig werden lassen.

Ebenso bieten zwei Führungen von Dieter Sawalies und Rolf Dahlmann von der *Geschichtswerkstatt Düsseldorf* zum 175. Jahrestag der Niederschlagung der Düsseldorfer Revolution die Möglichkeit, Spuren auf dem Golzheimer Friedhof nachzugehen und die Geburt der demokratischen Ideale und des Grundgesetzes bewusster zur Orientierung und Identifikation nachzuspüren.

Der Verein *Tabu Suizid e. V.* wird am einzigen Gedenkstein für Suizidenten und deren Hinterbliebene in Deutschland ebenfalls mit Aktionen und Gesprächen zur Verfügung stehen. Dieser Programmpunkt wird mit Texten und Gedanken zum Welt-Suizid-Präventionstag 2024 den würdigen Abschluss des Aktionstages auf dem Golzheimer Friedhof bilden.

28 Bezirksregierung Düsseldorf

Der prächtige Adler auf dem Dach des mehr als 100 Jahre alten Gebäudes an der Cecilienallee fällt natürlich sofort ins Auge. Aber wer weiß schon, was sich hinter den Mauern des prächtigen Denkmals in der Nähe des Rheins verbirgt, in dem der Regierungspräsident sitzt.

Das Team der Behörde führt Besucherinnen und Besucher am Denkmaltag selbst durch das Haus und erzählt die Geschichte des Gebäudes, zu der auch die dunkle Zeit der brutalen NS-Diktatur gehört. Individuelle Rundgänge sind ebenfalls möglich.

Das Baudenkmal wurde 1907-11 durch das preußische Ministerium für öffentliche Arbeiten nach dem Vorbild des Berliner Reichstagsgebäudes erbaut

© Bezirksregierung Düsseldorf

Pempelfort

Cecilienallee 2

Nächste Haltestellen:

Victoriaplatz/
Klever Straße

Geöffnet: 10 – 16 Uhr

Führungen: 10.30, 11.30,
12.30, 13.30 Uhr

Die Teilnahme an den Führungen ist ohne vorherige Anmeldung möglich.

www.brd.nrw.de

Telefon 0211 4751201



29 Führung: Münster-Therme

Die Münster-Therme ist eine der wenigen Schwimm- und Badeanstalten von den sogenannten Kaiserbädern, die nicht nur die Kriege, sondern auch die Neubaumentalität des letzten Jahrhunderts überstanden hat. Der Baustil der 1902 eröffneten Münster-Therme ist nicht homogen, Gründerzeit-Elemente bilden dennoch mit denen des Jugendstils eine harmonische Einheit. Am Tag des offenen Denkmals vermitteln Führungen der Bädergesellschaft Düsseldorf einen Einblick hinter die Kulissen.

Neben dem Schwimmbad erhalten die Besucherinnen und Besucher unter anderem Einblicke in die Technik. Die Besichtigung und die anschließende Nutzung des Schwimmbades sind eintrittsfrei.

Die Badeanstalt um 1930.

© Stadtarchiv



Pempelfort

Münsterstraße 13

Nächste Haltestellen:

Münsterstraße/
Feuerwache/Dreieck

Führungen: 11, 14 Uhr

www.baeder-duesseldorf.de

Telefon 0211 95745720

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 20 Personen beschränkt. Eine Anmeldung ist daher erforderlich unter: dweber@baeder-duesseldorf.de.

30 Die Siedlung Golzheim – Sichtbarmachung von Kunst, Leben und Geschichte – gegen das Vergessen.

Albrecht-von-Hagen-Platz
Ecke Theodor-Andresen-
Strasse

im Herzen der Golzheimer
Siedlung

Nächste Haltestelle:
Reeser Platz

Führung: 15 bis 17 Uhr
Teilnehmerzahl unbegrenzt
Eine vorherige Anmeldung
ist nicht nötig.

RVDL e. V. – Rheinischer
Verein für Denkmalpflege
und Landschaftsschutz und
Kooperationspartner TU
Dortmund, Baukunstarchiv
NRW, Kunstakademie
Düsseldorf, AGD, dib

www.rheinischer-verein.de
Telefon 02132 960720

Geführter Rundgang im Denkmalbereich Golzheimer Siedlung

Sie sind herzlich eingeladen, eine geschichtsträchtige Zeitreise durch das einzigartige, architektonische Gesamtkonzept *Die Golzheimer Siedlung* zu erleben. Ein Siedlungskonzept, entstanden um 1930, in dem Leben und künstlerisches Schaffen bis heute eine Einheit bilden.

Bei einem spannenden Rundgang betrachtet der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz den Umgang mit der Bausubstanz, dem städtebaulichen Siedlungscharakter sowie denkmalrelevante Veränderungen. Gleichzeitig begegnen die Teilnehmenden der denkmalgeschützten Gasbeleuchtung des Viertels.

(Hinweis: Besucherinnen und Besucher, die das Thema *Gasbeleuchtung* vertiefend interessiert sind herzlich zum abendlichen Spaziergang *Vom historischen Wahrzeichen, dem Industrie-Denkmal Gaslaterne, zum LED-Imitat* in Eller

(Programmpunkt Nr. 45) der Initiative *Düsseldorfer Gaslicht* eingeladen.)

Der Rundgang endet an der Rotterdamer Straße, wo sich der Stadtraum zur Niederrheinlandschaft öffnet und die denkmalgeschützte Theodor-Heuss-Brücke die *Düsseldorfer Brückenfamilie* stadtbildprägend dominiert.

Innenhof Atelierhaus –
Stehende Venus am
Wasserbecken
© Nina Kalenborn



31 Rundgang: Vom Lierenfelder Bahnhof bis zu den alten Farbwerken



Historische Aufnahme der Vereinigte Farbwerke AG
© Archiv ehem. Farbwerke AG

Zeitzeugen der Industriegeschichte an der Ronsdorfer Straße

Der *FlingerPfad* ist eine Arbeitsgruppe der Bürgerinitiative Flingern e.V. und gestaltet seit einigen Jahren im Stadtbezirk 2 einen Rundweg mit Edelstahlstelen zur Industriegeschichte der letzten 150 Jahre.

Der Rundgang mit Kaspar Michels startet an einem Industriedenkmal. Es ist die alte Maschinenbaufabrik *Habersang & Zinsen* an der Langenberger Straße. Nach Informationen zum gegenüberliegenden Mannesmann Röhrenwerk geht es zum Klöckner Stahlhandel weiter.

Die Gruppe besucht ein weiteres Denkmal, das *Weltkunstzimmer*. Hier versorgte in früheren Jahren einmal eine Konsumgenossenschaft 25 Prozent der Düsseldorfer Bevölkerung.

Der Rundgang endet nach circa einer Stunde am Industriedenkmal und Gewerbehof *Alte Farbwerke*. Hier gibt es die Möglichkeit, neben den alten preußischen Gleisen der ersten Eisenbahn in Westdeutschland von 1838 in einer Kaffeerösterei in Halle 31 die Führung ausklingen zu lassen.

Flingern Süd

Treffpunkt: Langenberger Straße 9/Tor 3

Nächste Haltestellen:
Erkrather Straße

Führung: 11 Uhr
www.flingerpfad.de

Eine Anmeldung ist notwendig:
stadtteiluehrung@zakk.de
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Grafenberger Allee 300

Nächste Haltestelle:

Schlüterstraße/
Arbeitsagentur

Geöffnet: 11 – 17 Uhr

Eröffnung Ausstellung:

12 Uhr

Führungen:

14.45 und 16.45 Uhr

www.alde-duesseldorfer.de

Telefon 0211 93678606



Der Turm der Haniel-Lueg'schen Eisenwerke wirkt auffällig in den Straßenraum

© Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft 1920 e. V.

Es handelt sich um den ehemaligen Uhrenturm beziehungsweise Pfortnerturm der Haniel-Lueg'schen Eisenwerke. 1873 hatten Haniel und Lueg ihre Maschinenbaufabrik errichtet; sie überdauerte zwei Weltkriege und wurde 1960 abgebaut – der Uhrenturm aber blieb.

Er ist das letzte bauliche Relikt der bedeutenden Produktionsstätte. An den Turm waren ursprünglich noch Pferdeställe, Aufenthaltsraum für Kutscher, Abstellräume für Wagen und Sozialräume angebaut. Es heißt, dass sich die Stechuhren der Arbeiter, welche Bohrgeräte für den Orient herstellten, dort befanden.

Am Tag des offenen Denkmals eröffnen Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft 1920 e. V., der das Baudenkmal seit dem Jahr 2023 pflegt, die neue Ausstellung von Agnieszka Lorenz (Spektrum 76 Düsseldorfer Künstlerkreis e. V.). Im Rahmen der Eröffnung wird vor und im Uhrenturm ein buntes Programm geboten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Start: 12 Uhr

Am Uhrenturm starten an diesem Tag zwei geführte Rundgänge mit Alde-Mitglied Frank Leuwer von der Düsseldorfer Geschichtswerkstatt. Die 90-minütige Führung zeigt Industrie und Kunst rund um den Uhrenturm.

Start: 14.45 und 16.45 Uhr



33 Denkmalpilgern im Medienhafen

Vom Rheinturm aus, wo sich früher zwei Hafenbecken trafen, gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Spurensuche im Düsseldorfer Hafen. Das heutige Zentrum für Medien und Mode hat seinen Ursprung als Industriehafen bis jetzt nicht verleugnet. Gerade der Mix aus Alt und Neu macht heute den Reiz des Viertels aus. Teil der Führung werden auch die *jüngsten* Denkmäler Düsseldorfs, die *Gehry-Bauten* am Neuen Zollhof, sein.

Zum Denkmalpilgern lädt Anne Hahn vom Düsseldorfer Stadtführer e. V.

Die Gehry-Bauten – junge Bauten
im Blick der Denkmalpflege
© Institut für Denkmalschutz und
Denkmalpflege Düsseldorf

Hafen

Treffpunkt: Uhr, Rheinturm
Eingang, Stromstraße

Nächste Haltestelle:
Landtag/Kniebrücke

Führung: 11.30 Uhr
(circa 1 Stunde)

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de
Telefon 0177 4283548
duesta@email.de



34 Talking Hydrants – Sprechende Hydranten

Seit Gründung des Düsseldorfer Hafens 1896 sind die Hydranten ein wesentlicher Teil des Feuerschutzes. Ohne sie wäre die Entwicklung des weiteren Wirtschaftshafens nicht möglich gewesen. Seit 1997 stehen 13 von ehemals 160 als technisches Denkmal unter Denkmalschutz.

Der Künstler Wolfgang Wimhöfer lässt die Hydranten zu ihrer Geschichte mittels QR-Code sprechen, befreit sie von ihrer gusseisernen Schwere und führt sie im Informationszeitalter als virtuelle Objekte (NFTs) zurück in die Welt der Ideen.

Wolfgang Wimhöfer lädt zu einem geführten Rundgang durch den Hafen und zu einer anschließenden Ausstellung in sein Atelier ein.



Hafen

Treffpunkt Führung: Süd-
Ende Handelshafen, Julo-
Levin-Ufer, Hydrant 38

Endpunkt Führung: Wei-
zenmühlenstraßen 16,
Hydrant 76; Mit Frank
Michaelis am Saxophon.

Ort der Ausstellung:
Weizenmühlenstraße 16,
Atelier Rheinblick

Nächste Haltestellen:
Franziusstraße/
Weizenmühlenstraße

Führung: 13 – 15 Uhr
Ausstellung: 15 – 18 Uhr

www.artwim.de/hydranten
www.opensea.io/artwim
Telefon 0173 2800667

Bilk

Adresse: Aachener Straße 39

Nächste Haltestelle:
*Bilk S/Karolingerplatz/
Suitbertusstraße*

Geöffnet: 12 – 18 Uhr
Führungen: 13 – 14 Uhr,
15 – 16 Uhr

info@bilkerbunker.de
www.bilkerbunker.de

Wichtiger Hinweis:

Der Eintritt in die Ausstellung ist an dem Tag des offenen Denkmals kostenfrei.

An den Führungen können maximal 15 Personen teilnehmen. Anmeldungen sind bis zum 1. September 2024 möglich unter: info@bilkerbunker.de.

Der Bilker Bunker als *Wahr-Zeichen* mit moderner Wohnarchitektur auf dem Dach

© Maurice Kaufmann,
kaufmannfotografie.de

35 Bilker Bunker

Als Luftschutzbauwerk Nr. 25 wurde der Bilker Hochbunker 1942 errichtet. 2014 wurde er unter Denkmalschutz gestellt und öffnete nach einer Umbauphase im August 2023 seine Türen als Kulturinstitution. Am Tag des offenen Denkmals ist die Besichtigung der Ausstellungsräume kostenfrei möglich. Zwei Führungen durch den Bunker laden zur Erkundung des Nutzungskonzepts ein. Kaffee und kühle Getränke stehen über eine mobile Bar zum Verkauf – bei gutem Wetter im Außenbereich!



Bilk

Adresse: Am Steinberg 35

Nächste Haltestelle:
Am Steinberg

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
Treffpunkt Führungen: Tor 4
Führungen: halbstündlich
Vorstellung des Mettmanner Straßenbahnwagens: 14 Uhr

www.rheinbahn.de
www.linied.net

Telefon 0211 58201
(Rheinbahn Telefonzentrale)

36 Historischer Betriebshof Am Steinberg

Im historischen Betriebshof Am Steinberg empfangen Sie die Rheinbahn AG und die Linie D in einem atemberaubenden Ambiente zwischen Straßenbahnen und Ausstellungsstücken, die teils mehr als 100 Jahre alt sind.

Halbstündlich werden Führungen durch die Linie D – Arbeitsgemeinschaft historischer Nahverkehr Düsseldorf e.V. angeboten.

Erfahren Sie die Düsseldorfer Verkehrsgeschichte hautnah und fahren Sie als Fahrgast mit den historischen Bahnen mit!

37 Der Volksgarten – ein Garten für das Volk

Der 1895/96 entstandene Volksgarten bildet zusammen mit den Flächen, die für die Bundesgartenschau (1987) saniert wurden, den Südpark, die größte Parkanlage Düsseldorfs.

Entstanden ist der Volksgarten während der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des angrenzenden, hochverdichteten Industrie- und Arbeiterviertels Oberbilk (mit bedrückenden Wohnverhältnissen) sollte ein naher Erholungsraum geschaffen werden.

Auch für weitere historische Ereignisse ist der Volksgarten ein wichtiger Erinnerungsort. Die Aktion Oberbilker Geschichte(n) e.V. lädt ein zu einer abwechslungsreichen Führung durch die *grüne Lunge* Oberbils.



Oberbilk

Treffpunkt Führung:
Eingang zum Park Auf'm Hennekamp am Zeitfeld von Klaus Rinke (Skulptur aus 24 Uhren)

Nächste Haltestellen:
Volksgarten

Führung: 14 – 16 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt, es wird aber um Anmeldung gebeten:
helmut.schneider@oberbilker-geschichten.de

www.oberbilker-geschichten.de

Telefon 0177 6249665

Im Zentrum der ursprünglichen Parkanlage des Volksgartens: Blick über den Teich zum Volksgarten-Restaurant im Hintergrund

© Helmut Schneider, 2024

Der historische Betriebsbahnhof lädt ein zu einer Zeitreise in die Geschichte des Straßenbahnverkehrs in Düsseldorf

© Rheinbahn AG

Die Hallen erreichen Sie standesgemäß mit der Oldtimerlinie: Diese verkehrt zum Tag des offenen Denkmals alle 15 Minuten auf folgendem Weg: Merowingerstraße – Karolingerplatz – Schadowstraße – Sternstraße – Zoo S – Schillerplatz – Umlandstraße – Düsseldorf Hbf – Karolingerplatz – Am Steinberg. Es werden alle Unterwegshaltestellen bedient. Bitte informieren Sie sich auf der Website der Linie D über die Betriebszeiten der Oldtimerlinie: www.linied.net.



Oberbilk

Der genaue Treffpunkt wird nach der Anmeldung per E-Mail mitgeteilt.

Führung: 13.30 – 15.30 Uhr

Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Esther Breinig

esther.breinig@

duesseldorf.de

Telefon 0211 89-24168



Peter Mühle, Brunnen auf dem Lessingplatz, 1987

© Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

38 Kulturdenkmalführung mit Fabio Sacher, Oberbilk

Überall verteilt in Düsseldorf sind sie zu finden und warten darauf, entdeckt und wahrgenommen zu werden: die Kulturdenkmäler im öffentlichen Raum. Bei einem Spaziergang durch Oberbilk mit Fabio Sacher, Kunststudent an der Kunstakademie Düsseldorf und Designer, lernen die Teilnehmenden neue Orte und Perspektiven kennen und erfahren, welche Geschichten die Skulpturen, Denkmäler und Kunstwerke erzählen.

Die circa zweistündige Kulturdenkmalführung ist kostenlos. Die Plätze je Führung sind begrenzt, eine vorherige Anmeldung ist daher erforderlich. Zur Anmeldeseite gelangen Sie über die Webseite des Kulturamtes: www.duesseldorf.de/kulturamt

Kaiserswerth

Treffpunkt: Eingang Kaiserpfalz (Burgallee)

Nächste Haltestellen:

Kittelbachstraße/

Klemensplatz/Kaiserpfalz

Geöffnet: 10 – 18 Uhr

Führungen: 11, 15, 17 Uhr

www.kaiserpfalz-kaiserswerth.de

Telefon 0177 7377316

40 Ruine Kaiserpfalz

Einst als gigantisches Bauwerk von Kaiser Friedrich I. Barbarossa um 1184 errichtet, prägt die imposante Ruine der Kaiserpfalz auch heute noch das Stadtbild von Kaiserswerth als ein Denkmal längst vergangener Zeiten. Barbarossa hatte im Jahre 1174 den Rheinzoll von der niederländischen Stadt Tiel nach Kaiserswerth verlegt und damit eine Blütezeit für Kaiserswerth eingeleitet. Mehrfach erstürmt und wiederaufgebaut, erlebte die Pfalz in der Folgezeit eine wechselvolle Geschichte. Im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges wurde sie schließlich 1702 gesprengt und diente in den folgenden zwei Jahrhunderten als Steinbruch. Anfang des 20. Jahrhunderts begannen erste Sicherungsarbeiten, die bis in die Gegenwart anhalten.

39 Führung: Die Architektur der JULIA STOSCHEK FOUNDATION Düsseldorf

Das Ausstellungshaus der JULIA STOSCHEK FOUNDATION Düsseldorf wurde 1907 als viergeschossiges Fabrikgebäude der Firma Die Bühne GmbH gebaut und 2005 von der Sammlerin Julia Stoschek erworben. Für den Umbau in ein Ausstellungshaus war das Berliner Architekturbüro Kuehn Malvezzi zuständig. Nach mehrjährigem Stillstand kam dem ehemaligen Fabrikgebäude 2007 als kultureller Ort und privates Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst eine völlig neue Bestimmung zu. Der Tag des offenen Denkmals bietet die Gelegenheit, mehr über dieses frühe Beispiel der modernen Industriearchitektur und dessen Umwandlung in ein privates Sammlungs- und Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst zu erfahren. Neben der Besichtigung der Architektur und den aktuellen Ausstellungen werden spezielle deutschsprachige Architekturführungen angeboten.

Kommen Sie zur Kaiserpfalz von Kaiser Barbarossa. Hier können Sie Geschichte sehen und anfassen – auch mithilfe des neuen didaktischen Bronzomodells: Die Dimensionen des Ausbaustands um 1700 werden vorstellbar und für schlecht sehende Menschen auch ertastbar. Sogar ein Vergleich von 1700 zu heute ist möglich.

Kaiserswerth – idyllisch am Rhein gelegen – ist der älteste Stadtteil Düsseldorfs. Nahe der Kaiserpfalz wurde Kaiserswerth gegründet. Die Kaiserpfalz ist fast 1000 Jahre alt und der historische Mittelpunkt von Kaisers-Werth, der *Kaiser-Insel*, denn *Werth* heißt *Insel*. Mehr erfahren Sie, wenn Sie die Mitglieder des *Fördervereins Kaiserpfalz* ansprechen oder an den 3 Führungen teilnehmen.

Oberkassel

Schanzenstraße 54

Nächste Haltestelle:
Belsenplatz

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
Führungen: 14 und 15 Uhr

www.jsfoundation.art
Telefon 0211 5858840

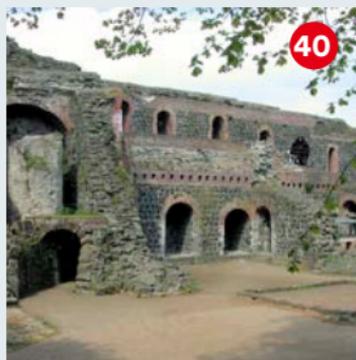
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher ist eine vorherige Anmeldung über das Online-Buchungssystem auf www.jsfoundation.art erforderlich.



JSF Düsseldorf
© Ulrich Schwarz, Berlin

Die Ruine der Kaiserpfalz ist nicht nur ein bedeutendes Baudenkmal, sondern auch ein wichtiges archäologisches Denkmal

© Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege Düsseldorf



**Treffpunkt: Eingang
Kaiserpfalz (Burgallee)**

**Nächste Haltestellen:
Kittelbachstraße/
Klemensplatz/Kaiserpfalz**

Gewandete Führung: 11 Uhr

Historische Führung: 15 Uhr

**Bauhistorische Führung:
17 Uhr**

www.kaiserpfalz-kaiserswerth.de

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

www.stadtfuehrungen-kuhs.de

Telefon 0177 7377316

Gestatten, Kaiserpfalz. Am Tag des offenen Denkmals werden allen Interessierten die mittelalterlichen Mauern und ihre Funktionen vorgestellt. Außerdem wird von denkwürdigen Ereignissen, die in dieser Burganlage stattgefunden haben, berichtet. Die Gäste erfahren, was sich abspielte, wenn er tatsächlich kam, der Kaiser.

Im Auftrag des Fördervereins Kaiserpfalz Kaiserswerth e. V. bieten Expertinnen drei Führungen an: eine gewandete Führung als Zeitreise durch die Kaiserpfalz für Groß und Klein mit Claudia Kuhs (Stadtführung Kuhs) sowie eine historische Führung zur Pfalz mit Brigitte Salem und eine bauhistorische Führung mit Antje Kahnt (beide vom Düsseldorfer Stadtführer e. V.).



In der Ruine Kaiserswerth wimmelt es von Spuren der Vergangenheit
© Antje Kahnt/Düsseldorfer Stadtführer e. V.



Das Pflegemuseum Kaiserswerth am Zeppenheimer Weg
© Fliedner-Kulturstiftung

Theodor und Friederike Fliedner eröffneten im Oktober 1836 in Kaiserswerth die erste Diakonissinnen-Anstalt der Welt und setzen in den folgenden Jahrzehnten weltweit Maßstäbe in pädagogischer Arbeit und moderner Krankenpflege. Als um 1870 für die ständig wachsenden Bedürfnisse des inzwischen zu weltweitem Ruhm gelangten Kaiserswerther Diakoniewerkes die Gebäude im Ortskern nicht mehr ausreichten, erwarb die Diakonie 1877 ein Gelände außerhalb der Stadt Kaiserswerth auf dem Johannisberg und Fronberg. Schon ab 1878 wurden dort Gebäude der neuen Heilanstalt für Gemütskranke errichtet und 1881 das neue Waisenhaus eingeweiht. Heute stehen die Bauten und Grünanlagen unter Denkmalschutz. Seit 2002 befinden sich hier auch ein Hotel und Tagungszentrum, 2011 wurde das Pflegemuseum Kaiserswerth eingerichtet.

Am Tag des offenen Denkmals feiert die Kaiserswerther Diakonie auf dem Gelände vor der Hauptverwaltung auch ihr Jahresfest und öffnet die Türen des Pflegemuseums. Angeboten werden zudem Führungen über das Gelände inklusive Besichtigung des Friedhofs und auf Wunsch des Bunkers.

Alte Landstraße 179

Treffpunkt Führungen:
Eingang HOTEL MUTTER-
HAUS

Nächste Haltestelle:
Klemensplatz

Jahresfest: 11–17 Uhr
Pflegemuseum: 12–16 Uhr
Führungen: 13, 14, 15 Uhr

[www.fliedner-
kulturstiftung.de](http://www.fliedner-kulturstiftung.de)

Telefon 0211 56673780

43 Skulpturengarten des Künstleranwesens Werthmann-Heyne

Im Garten der Werthmann-Heyne-Stiftung an der Alten Landstraße in Kaiserswerth

© Hartmut Witte



Alte Landstraße 223

Nächste Haltestelle:
Kalkumer Schloßallee

Geöffnet: 11–17 Uhr

www.werthmann-heyne-stiftung.net

Telefon 0176 43104510

Das ehemalige Landgericht Kreuzberg wurde 1709 an der Alten Landstraße in Kreuzberg errichtet. Rund hundert Jahre, bis zur Zeit Napoleons, diente es der Gerichtsbarkeit. Zu Beginn der 1960er-Jahre konnte der Bildhauer Friederich Werthmann das vom Verfall bedrohte Gebäude erwerben, über die Jahre restaurieren und als Wohn- und Ateliergebäude für sich und seine Frau Marlene Heyne nutzbar machen. Das zum Haus gehörende Grundstück liegt auf dem Grund eines ehemaligen Friedhofs. In den 1960er-Jahren half der bekannte Landschaftsarchitekt Roland Weber (1909 – 1997) bei der Gestaltung des Geländes, die ehemalige Kapelle nutzte der Bildhauer viele Jahrzehnte als Atelier. Seit 2013 steht der Garten als Skulpturengarten Friederich Werthmann unter Denkmalschutz. Es ist heute ein Haus der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

In diesem Jahr thematisiert die Werthmann-Heyne-Stiftung die Geschichte des Ortes als Gerichts- und Richtstätte von 1148 bis Ende des 18. Jahrhunderts. Ferner geht es um die Spuren der Walburgis-Kirche, die von 1184 bis 1688 auf dem Grundstück stand. Von ihr zeugt heute noch der Bilderstock an der Tor-Einfahrt.

44 Sankt Lambertus Kirche in Düsseldorf Kalkum

Kalkum

Die Sankt Lambertus Kirche ist ein bedeutendes Bauwerk des neoromanischen Stils.

Aus Untersuchungen des Gebäudes kann angenommen werden, dass die Kirche in mehreren Phasen zwischen dem 11. und dem 13. Jahrhundert in der jetzigen Form entstanden sein muss. Nach zahlreichen Instandsetzungen und Umbauten musste zwischen 1893 bis 1897 eine grundlegende Sanierung erfolgen. Diese kam fast einer Neuerrichtung der baufällig gewordenen Kirche gleich. Erforderliche Umbauten im Zuge der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil veränderten das Aussehen nur in geringem Maße. Es blieben die klaren, ungestörten Linien der Bausubstanz erhalten, die die besondere Raumwirkung in dieser frühen romanischen Dorfkirche zur Geltung bringen.

Mit dem nebenan errichteten Dorfplatz bildet die Kirche, zusammen mit dem ehemaligen Königshof und jetzigen Schloss, das Zentrum des Dorfes.

Am Tag des offenen Denkmals lädt der Kulturkreis Kalkum zur Besichtigung des Kirchenraums ein. Führungen werden nach Bedarf angeboten.

Edmund-Bertrams-Straße 4

Nächste Haltestellen:

Kalkumer Schloßallee

Geöffnet: 11 – 14 Uhr

www.kalkum.com

Telefon 0211 402436 oder

0157 52743208



Blick in die dreischiffige
romanische Basilika

© Kulturkreis Kalkum,
Gerhard Becker

Am Ringofen

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Könn-Straße

Geöffnet: 11 – 17 Uhr

Führungen:

12, 13, 14, 15 Uhr

www.industriekultur-duesseldorf.de



Zwischen 1880 und 1950 war die Ziegelinindustrie in Düsseldorf ein prägender Wirtschaftszweig. Mehr als 40 Feldbrand- und über 40 Ringofenziegeleien versorgten die Stadt mit dem notwendigen Baustoff. Der Ringofen der Ziegelei Sassen ist der letzte erhaltene Ringofen im Stadtgebiet und damit ein wichtiges Industriedenkmal. Er gehört zu den wenigen Ringofenanlagen, an denen die Technik dieses Ofentyps erlebbar ist. Er ist Ankerpunkt des Industriepfads Düsseldorf-Gerresheim.

Der Förderkreis Industriepfad Düsseldorf e. V. lädt am Aktionstag zu einem bunten Programm mit Führungen und zwei Ausstellungen: Wohnungsbau in Düsseldorf im Ringofen und Geschichte des Ringofens im Außenbereich.

Es gibt Kaffee und Kuchen sowie Würstchen vom Grill und Bier vom Fass.

Der charakteristische
Kaminstumpf des einstigen
Ringofens

© Förderkreis Industriepfad
Düsseldorf e. V.

Ernst-Poensgen-Allee 1

Nächste Haltestellen:
Staufenplatz

Geöffnet: 11 – 13 Uhr

www.jan-wellem-brunnen.de

Telefon 0211 6799824

Die Brunnenanlage wurde um 1700 über einer Quelle angelegt, von der es heißt, dass ihr Wasser schon zu Zeiten des Kurfürsten Philipp-Wilhelm von der Pfalz (1653–1679) als heilkräftig angesehen wurde.

Unter seinem Sohn Jan Wellem war schließlich eine Eremitage über der Quelle auf dem Hügel errichtet worden. Der Brunnen versorgte den kurfürstlichen Hof mit Wasser. Um 1820 folgte dann der Umbau der Anlage

47 Vom historischen *Wahrzeichen*, dem *Industrie-Denkmal Gaslaterne*, zum *LED-Imitat*

Mit einem abendlichen Rundgang an der Musterstrecke der mit LED bestückten *Gaslaternen* in Düsseldorf Eller, nimmt die *Initiative Düsseldorfer Gaslicht* das Motto des diesjährigen Denkmaltags sehr ernst.

Dabei werden die unter Denkmalschutz stehenden *wahren* Original-Gaslaternen mit denen im Mai 2024 aufgestellten Imitaten der verschiedenen Leuchtentypen verglichen. Beide finden sich in den umliegenden Straßen.

Der Stadtrat hat im Dezember 2023 beschlossen, das Ende der seit 1840 in Düsseldorf bestehenden Gasbeleuchtung einzuläuten und dazu ein denkmalrechtliches Verfahren durchzuführen.*

Original Aufsatzleuchten in der Golzheimer Siedlung
© Nina Kalenborn



durch den bedeutenden Baumeister Adolph von Vagedes.

1999 und 2007 fanden umfassende Restaurierungsarbeiten am Brunnenhaus statt: Das Brunnenbecken wurde nach Originalplänen, die Umfassungsmauer auf dem ursprünglichen Grundriss durch Spenden wiedererrichtet.

Angeboten werden Führungen vom Förderkreis Jan-Wellem Brunnen e. V. zur Brunnenanlage und in den angrenzenden ehemaligen Lustgarten, dem Weyhe-Park.

Eller

Treffpunkt Führung:
Am Hackenbruch, Ecke
Richardstraße

Nächste Haltestellen:
Am Hackenbruch

**Führung: 20 Uhr/zum
Sonnenuntergang**

Dauer der Führung:
1,5 bis 2 Stunden

**Die Teilnehmerzahl ist un-
begrenzt. Eine Anmeldung
ist nicht notwendig.**

www.gaslicht.de
www.rheinischer-verein.de
Telefon 0211 17607941

*** Hinweis der Redaktion:**
**Weitere Informationen zu
diesem Thema erhalten Sie
unter:**
[www.duesseldorf.de/
beleuchtung](http://www.duesseldorf.de/beleuchtung)

Der Jan-Wellem-Brunnen ist ein Bau- und Bodendenkmal zugleich
© Stadtarchiv



Die Thomaskirche in Düsseldorf Reisholz

© Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Düsseldorf



**Aschaffener Straße 8/
Steubenstraße 13**

**Nächste Haltestelle:
Düsseldorf Reisholz**

Programm:

10 – 12 Uhr offene Kirche

10, 10.30, 11 und 11.30 Uhr

**je kurze Einführungen zu
Kirche und Fenster**

15.30 Uhr ökumenischer

Gottesdienst mit dem

ökumenischen Chor *Mixed*

***Pickels* mit anschließenden**

**Begegnungen und einem
ökumenischen Fest**

Pfarrer Clemens Engels

Telefon 0211 4383835

duesseldorf@

alt-katholisch.de

www.alt-katholisch.de/

unsere-gemeinden/

gemeinde-duesseldorf

Die Thomaskirche wurde in zwei Bauabschnitten in den Jahre 1957 bis 1958 und 1963 durch die Architekten Professor Dr. W. Köngeter und E. Petersen für die Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Holthausen errichtet. Sie ist als qualitätvolles Beispiel der modernen Bauaufgabe *Gemeindezentrum* und als ein charakteristisches Beispiel der Architektur der 50er-Jahre in die Denkmalliste der Landeshauptstadt eingetragen.

Im März 2008 wurde die ehemals evangelische Klarenbachkapelle (benannt nach dem ersten evangelischen Märtyrer Adolf Klarenbach) von der im Jahr 1876 in Düsseldorf gegründeten alt-katholischen Gemeinde übernommen und durch Bischof Joachim Voebbe zur Thomaskirche geweiht.

Am Aktionstag lädt die Gemeinde zu Begegnungen in das denkmalgeschützte Gebäude ein. Ein Highlight der Architekturgestaltung ist das bunte Glasfenster mit Pfingstmotiv von Ernst Otto Köpke, der von 1936-1940 an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte.

49 Zeitschichten entdecken – an Masten historischer Gaslaternen

Mit ihren bis zu hundert Jahre alten Masten sind die Gaslaternen wahre Zeitzeugen der Geschichte. Die dicken Farbschichten, die sie tragen, erzählen von der ursprünglichen Farbigkeit und die nachfolgenden Schichten entsprechen dem jeweiligen Zeitegeschmack. Sie lassen durch chemische Analysen eine zeitliche Einordnung zu, geben Auskunft zur Instandsetzungsgeschichte und können an Hand des Schichtenaufbaus Hinweise auf den Zusammenbau von Einzelteilen und möglichen Ersatzstücken liefern.

Vom Wissen über die historischen Gaslaternen und wie man dieses schichtweise freilegen kann, berichten Diplom-Restauratorin Frauke Hoffmann und Dr. Sabine Lepsky vom Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege Düsseldorf in einem Rundgang um das Benrather Rathaus.

Benrath

**Treffpunkt: Rathaus
Benrath, Benrodestraße 46**

**Nächste Haltestelle:
Schloss Benrath**

**Führungen: 11.30 – 12 Uhr,
12.15 – 12.45 Uhr**



Sichtbare Zeitschichten an historischen Gaslaternen in Benrath

© Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege Düsseldorf

50 Stadtteilführung Benrath – Wahr-Zeichen und andere Sehenswürdigkeiten

Das Benrather Schloss ist ein architektonisches Meisterwerk, das weit über die Stadtgrenzen Düsseldorfs hinaus bekannt ist. Andere bedeutende Denkmale in Benrath werden dadurch in den Schatten gestellt wie zum Beispiel die Kirche St. Cäcilia, die für Benrath als Wallfahrtsort steht, oder der Benrather Bahnhof, der sowohl den preußischen Kaiser als auch die englische Königin empfangen hat.

In einer circa zwei Stunden dauernden Stadtteilführung werden diese Wahrzeichen und andere interessante Zeitzeugen mit ihrer Geschichte anhand von historischen Vergleichsbildern durch Andreas Bluhm vorgestellt.

Benrath

Auf einen Spaziergang durch den Stadtteil Benrath
© Hossein Naser Vafai und
Andreas Bluhm



**Heubesstraße 23
(Bahnhofsvorplatz)**

**Nächste Haltestelle:
Bahnhof Benrath**

Führung: 11-13 Uhr

**Die Teilnehmerzahl ist auf
20 Personen begrenzt.**

**Eine Anmeldung ist
erforderlich unter:
bluhmig@yahoo.de**

Benrather Schlossallee

100–108

Nächste Haltestelle:

Schloss Benrath

Führung: 13 Uhr

Dauer der Führung:

circa 1,5 Stunden mit
anschließendem Dialog

Die Teilnehmerzahl ist auf
25 Personen begrenzt.

Teilnahme nur mit

Anmeldung und dies aus-
schließlich per E-Mail an:

besucher-service@
schloss-benrath.de

51 RETROSPEKTIV! Eine fotografische Geschichte von Schloss Benrath 1870 bis heute

Im Museum für Gartenkunst ist die erste Ausstellung zur Fotogeschichte von Schloss und Park Benrath zu sehen. Sie zeichnet das fotografische Geschehen der letzten 150 Jahre nach.

Die Ausstellung zeigt die Vielzahl an unterschiedlichen Einsatzgebieten der Fotografie auf: von Denkmalpflege über Tourismus, alltägliche familiäre Knipserei, politische und öffentliche Ereignisse bis hin zu Publizistik, Werbung und Kunst. Nachvollziehbar wird, wie Schloss Benrath auf der Basis von Fotografien als ein herausragendes Symbol der Düsseldorfer Geschichte präsentiert wurde.

In einer circa 1,5 Stunden dauernden Führung mit Kurator Dr. Stefan Schweizer und dem Architekten Bernhard Bramlage wird interessierten Besucherinnen und Besuchern diese außergewöhnliche Fotoausstellung näher vorgestellt. Im anschließenden Dialog werden die aktuell anstehenden Baumaßnahmen am Schloss, wie zum Beispiel die Generalsanierung und der Museumsbau sowie die Instandsetzungsarbeiten an Terrasse, Dianagruppe, Lichthöfen, Östlichem Torhaus und den Gartenanlagen thematisiert.

Zerstörung und Bauarbeiten
am Corps de Logis 1945/46

© LVR-ZMB, Hans Berben



52 Brunnenhäuschen Angerstraße Urdenbach

Am Tag des offenen Denkmals 2024 öffnet der älteste Trinkwasserbrunnen der Landeshauptstadt Düsseldorf seine Brunnentür. Erstmals erwähnt wurde der mit Backsteinen errichtete Brunnen am Itterbach am 1. Mai 1719. Fertiggestellt wurde der markante runde Baukörper, der von einem gemauerten Kegel überdacht ist, am 26. Juli 1719.

Mit seinem 7,60 Meter tiefen Brunnen-schacht bietet er den Besucherinnen und Besuchern einen beeindruckenden Blick hinab in die Tiefe, dorthin wo seit Jahrhunderten Wasser durch Ton und Sand gefiltert wird. Auf Grund seiner besonderen bauhistorischen und volkskundlichen Bedeutung wurde das Bauwerk am 15. Februar 1983 in die Denkmalliste der Landeshauptstadt Düsseldorf eingetragen.

Die Veranstalter Dirk Kutzner und Wolfgang Keil laden ein zu einem interessanten Austausch am Brunnenhäuschen. Inhalte sollen dabei nicht nur das Brunnenhäuschen selbst, sondern auch weitere Denkmäler in der Angerstraße und in Urdenbach sein.

Urdenbach

Angerstraße gegenüber
der Hausnummer 69

Nächste Haltestelle:
Tübinger Straße

Öffnungszeiten: 11 – 16 Uhr

Telefon 0175 5858239
(Dirk Kutzner)



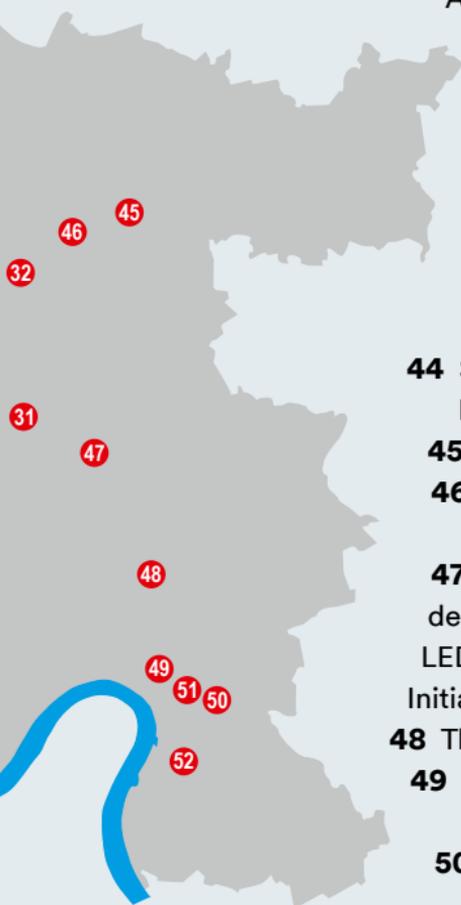
Dortreffpunkt seit Jahrhunderten – Das Brunnenhäuschen in der Angerstraße
© Dirk Kutzner

Programmangebote im Überblick

- 1 Eröffnungsveranstaltung Dreischeibenhaus, Stadtmitte
- 2 Führung: Dreischeibenhaus, Stadtmitte
- 3 Dominikanerkirche St. Andreas, Altstadt
- 4 *DAS WAR HIER.* – Sonderausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte, Altstadt
- 5 Führung: Vom Schlossturm zum SchifffahrtsMuseum, Altstadt
- 6 Historisches Segelschiff *Helena*, SchifffahrtsMuseum, Altstadt
- 7 Neanderkirche – Englische Consort-Musik aus dem 17. Jahrhundert, Altstadt
- 8 Denkmal-Joggen: Laufend Düsseldorfs *Wahr-Zeichen* entdecken, Altstadt
- 9 Führung: Vom Fischerdorf zur Residenzstadt – Eine archäologische Spurensuche in der Düsseldorfer Altstadt, Altstadt
- 10 Denkmalpilgern: Düsseldorfer Wahrzeichen gestern und heute, Altstadt
- 11 Denkmalpilgern: Düsseldorf, Rhein und Brücken, Altstadt
- 12 *Ein Gast ist ein Segen* – Maxhaus. Katholisches Stadthaus in Düsseldorf, Carlstadt
- 13 Maxschule – Historisches Klassenzimmer und Schulmuseum, Carlstadt
- 14 Polnisches Institut Düsseldorf, Carlstadt
- 15 Stadtmuseum/Palais Spee, Carlstadt
- 16 Kulturdenkmalführung mit Petra Bach, Altstadt und Carlstadt
- 17 Führung: Zeitkapsel Schumann-Haus Düsseldorf – Zu Gast bei Clara und Robert, Carlstadt
- 18 Führung: Wahr-Zeichen Königsallee – Die Kö als Grundstein der Weltstadt Düsseldorf, Stadtmitte
- 19 Führung: Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen, Stadtmitte
- 20 Ratinger Tor/Haus des Brauchtums, Stadtmitte
- 21 Führung: Das Düsseldorfer Schauspielhaus, Stadtmitte
- 22 Künstlerverein Malkasten, Pempelfort
- 23 Kulturdenkmalführung mit Melanie Richter, Pempelfort (Malkasten und Park)



- 24 Hofgärtnerhaus/Theatermuseum, Pempelfort
- 25 Kulturdenkmalführung mit Anastasiia Levchuk, Pempelfort
- 26 Kunstpalast, Pempelfort
- 27 Der Golzheimer Friedhof *Es reden die Steine vom Leben*, Pempelfort
- 28 Bezirksregierung Düsseldorf, Pempelfort
- 29 Führung: Münster-Therme, Pempelfort
- 30 Führung: Die *Siedlung Golzheim* – Sichtbarmachung von Kunst, Leben und Geschichte – gegen das Vergessen, Pempelfort
- 31 Rundgang: *Vom Lierenfelder Bahnhof bis zu den alten Farbwerken* Zeiteugen der Industriegeschichte an der Ronsdorfer Straße, Flingern
- 32 Kunst und Industriegeschichte am Uhrenturm, Düsseldorf
- 33 Denkmalpilgern im Medienhafen, Hafen
- 34 Talking Hydrants – Sprechende Hydranten, Hafen
- 35 Bilker Bunker, Bilk
- 36 Historischer Betriebshof Am Steinberg, Bilk
- 37 Führung: Volksgarten – ein Garten für das Volk, Oberbilk
- 38 Kulturdenkmalführung mit Fabio Sacher, Oberbilk
- 39 Führung: Die Architektur der JULIA STOSCHEK FOUNDATION Düsseldorf, Oberkassel



- 40 Ruine Kaiserpfalz, Kaiserswerth
- 41 Führungen: Ruine Kaiserpfalz, Kaiserswerth
- 42 Kaiserswerther Diakonie, Kaiserswerth
- 43 Skulpturengarten des Künstleranwesens Werthmann-Heyne, Kaiserswerth

- 44 Sankt Lambertus Kirche in Düsseldorf Kalkum, Kalkum
- 45 Ringofen Sassen, Ludenberg
- 46 Jan-Wellem-Brunnen und Weyhe-Park, Ludenberg
- 47 Vom historischen *Wahr-Zeichen*, dem Industrie-Denkmal Gaslaterne, zum LED-Imitat – abendlicher Spaziergang der Initiative Düsseldorfer Gaslicht, Eller
- 48 Thomaskirche, Reisholz
- 49 Zeitschichten entdecken – an Masten historischer Gaslaternen, Benrath
- 50 Stadtteilführung Benrath – *Wahr-Zeichen und andere Sehenswürdigkeiten*, Benrath

- 51 Führung: RETROSPEKTIV! Eine fotografische Geschichte von Schloss Benrath 1870 bis heute, Benrath
- 52 Brunnenhäuschen Angerstraße, Urdenbach



www.tag-des-offenen-denkmals.de
www.duesseldorf.de/denkmalschutz

Wichtige Hinweise

Alle Programmangebote werden von den beteiligten Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen eigenverantwortlich und größtenteils ehrenamtlich veranstaltet. Programmänderungen und -ergänzungen werden rechtzeitig über die Medien bekannt gegeben (Stand: 5.7.2024).



Landeshauptstadt Düsseldorf
Bauaufsichtsamt

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Planen, Bauen, Wohnen und
Grundstückswesen – Institut für
Denkmalschutz und Denkmalpflege
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf

Verantwortlich Cornelia Zuschke

Texte Veranstalterinnen und Veranstalter,
Denkmaliste, Svenja Schrickel, Laura
Diedenhofen

www.duesseldorf.de

VIII/24-5.5

© Stadtarchiv Düsseldorf